

EINGEWÖHNUNGSKONZEPT



Stand: April 2026

INHALT

Einleitung	3
Zentrale Säulen der kombinierten Eingewöhnung	3
Beziehungsvolle Pflege (Pikler)	3
Vorbereitete Umgebung (Montessori)	3
Achtsame Beobachtung und Begleitung	3
Freie Bewegungsentwicklung	3
Praktischer Ablauf	4
Abschluss der Eingewöhnung	5

EINLEITUNG

«Die Eingewöhnung: Ein Weg des Vertrauens und Wachstums.»

Der Übergang in die Kindertagesbetreuung ist weit mehr als nur ein Ortswechsel; es ist der erste grosse Schritt Ihres Kindes in die weite Welt. Nach der Pikler- und Montessori-Pädagogik versteht man die Eingewöhnung nicht als reinen Prozess, sondern als beziehungsorientierte Einladung. Wir geben Ihrem Kind die Sicherheit, die es für seine Bindung braucht (Pikler), und den Raum, den es für seine Autonomie sucht (Montessori).

ZENTRALE SÄULEN DER KOMBINIERTEN EINGEWÖHNUNG

BEZIEHUNGSVOLLE PFLEGE (PIKLER)

Pflegesituationen, wie Wickeln oder Essen, werden als wertvolle Zeit für den Bindungsaufbau zwischen Kind und Betreuungsperson genutzt. Die Eingewöhnung erfolgt langsam, damit Ihr Kind eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen kann, bevor die erste Trennung stattfindet.

VORBEREITETE UMGEBUNG (MONTESSORI)

Unsere Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass Ihr Kind direkt zum Forschen und Tätigwerden eingeladen wird. Durch klare Strukturen und Ordnung bekommt Ihr Kind mehr Sicherheit in dieser für sich neuen Situation.

ACHTSAME BEOBACHTUNG UND BEGLEITUNG

Die Betreuungsperson verhält sich zunächst beobachtend und greift nur ein, wenn nötig; nach dem Prinzip «Hilf mir, es selbst zu tun.». Ihr Kind darf die neue Umgebung in seinem eigenen Tempo erkunden.

FREIE BEWEGUNGSENTWICKLUNG

In der Eingewöhnungsphase wird Ihrem Kind Raum gegeben, sich physisch frei zu bewegen – ohne in Positionen gedrängt zu werden, die es noch nicht selbst einnehmen kann.

PRAKTISCHER ABLAUF

1. Grundphase

Eltern sind als «sicherer Hafen» anwesend. Der Fokus liegt auf der **beziehungs-**
vollen Interaktion zwischen Erzieher und Kind.

2. Aktivität im Raum

Das Kind beginnt die vorbereitete Umgebung zu nutzen. Die Betreuungsperson bietet Material an, das dem aktuellen Interesse (sensible Phase) Ihres Kindes entspricht.

3. Sanfte Trennung

Erst, wenn Ihr Kind eine stabile Beziehung zur Betreuungsperson aufgebaut hat (Pikler-Prinzip) und sich im Raum sicher orientiert (Montessori-Prinzip), erfolgen erste kurze Trennungsphasen.

1. Tag – 1 Stunde

Während der Eingewöhnung sind Sie als Elternteil im Gruppenraum präsent, verhalten sich jedoch zurückhaltend, damit Ihr Kind Kontakt zur Betreuungsperson aufnehmen kann.

2. Tag – 1 Stunde

Während der Eingewöhnung sind Sie als Elternteil im Gruppenraum präsent, verhalten sich jedoch zurückhaltend, damit Ihr Kind Kontakt zur Betreuungsperson aufnehmen kann.

Bereits vor der Ankunft Ihres Kindes, bereitet die Betreuungsperson Spielmaterial vor. Falls Ihr Kind noch unsicher ist, wählen Betreuungsperson und Kind gemeinsam ein Spiel oder eine Aktivität aus, die dem Kind Freude bereitet.

3. Tag – 1 Stunde

Während der Eingewöhnung sind Sie als Elternteil im Gruppenraum präsent, verhalten sich jedoch zurückhaltend, damit Ihr Kind Kontakt zur Betreuungsperson aufnehmen kann.

Bereits vor der Ankunft Ihres Kindes, bereitet die Betreuungsperson Spielmaterial vor. Nach einem Zeichen der Betreuungsperson verabschieden Sie sich kurz und klar von Ihrem Kind. Bei kleineren Kindern kann dies durch eine Übergabe auf den Arm der Betreuungsperson erfolgen, um dem Kind durch den direkten Körperkontakt Sicherheit zu vermitteln.

Die Trennungsphase dauert maximal eine Stunde. Bitte bleiben Sie in der Nähe und telefonisch erreichbar, falls Ihr Kind noch nicht bereit für die Trennung ist.

4. Tag

Nach einem Zeichen der Betreuungsperson verabschieden Sie sich kurz und klar von Ihrem Kind. Bei kleineren Kindern kann dies durch eine Übergabe auf den Arm der Betreuungsperson erfolgen, um dem Kind durch den direkten Körperkontakt Sicherheit zu vermitteln.

Die Trennungsphase dauert bis 11.00. Die Erziehungsberechtigten bleiben telefonisch erreichbar.

5. Tag

Die Trennungsphase wird verlängert. Die Erziehungsberechtigten verbringen die Zeit bis nach dem Mittag (ca. 11.30 Uhr) ausser Haus und bleiben telefonisch erreichbar. Ihr Kind isst zum ersten Mal in der Kita und wird direkt nach dem Mittagessen abgeholt.

6. Tag

Die Erziehungsberechtigten verbringen die Zeit bis nach dem Mittag (ca. 11.30 Uhr) ausser Haus und bleiben telefonisch erreichbar.

7. Tag

Ihr Kind isst zum dritten Mal in der Kita. Zusätzlich wird versucht, dass Ihr Kind während der Mittagsruhe in der Kita bleibt. Die Eltern werden informiert, sobald Ihr Kind wach ist, spätestens jedoch um 13.30 Uhr.

8. Tag

Das Kind verabschiedet sich direkt von den Eltern und verbringt den Tag bis nach dem Zvieri in der Kita Nini.

Falls die Eingewöhnung länger als acht Tage dauern sollte, werden wir in Absprache mit den Erziehungsberechtigten die Eingewöhnungsphase flexibel verlängern.

ABSCHLUSS DER EINGEWÖHNUNG

In der Kita Nini wird jedes Kind individuell, behutsam und ohne Zeitdruck eingewöhnt. Das pädagogische Fachpersonal begleitet die Eingewöhnung einfühlsam und entscheidet gemeinsam mit den Eltern, wann das Kind gut angekommen ist und die Eingewöhnung abgeschlossen werden kann.